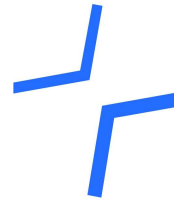


REFERAT FÜR KINDERGÄRTEN UND ELEMENTARBEREICH

des Ev. Kirchenkreises An Nahe und Glan

Kurhausstraße 6, 55543 Bad Kreuznach

Tel.: 0671/251-153, Fax: 0671/251-140



KIRCHENKREIS
AN NAHE UND GLAN

FORTBILDUNGS-ANGEBOTE 2008 für pädagogische Mitarbeiter/innen in Kindertageseinrichtungen

Fachberaterin: Christiane Börnke-Zischke, Erzieherin und Diplom-Sozialarbeiterin
Mail: kitareferat@nahe-glan.de

Synodalbeauftragte: Sonja Baus, Erzieherin und Leiterin, Kirn
Hansjörg Biegel, Pfarrer, Meddersheim
Reinhild Häfner, Erzieherin, Meddersheim

**Organisatorisches
siehe letzte Seite**

Im Büro: Marianne Moselewski, Tel.: 0671/251-122
Mail: Marianne.Moselewski@ev-verwaltungsamt.de
Montag bis Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Unsere Fortbildungen sind Veranstaltungen der Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis An Nahe und Glan

Arbeitsgemeinschaft:

Interkulturelle Pädagogik

Eine Atmosphäre der Aufgeschlossenheit und des Interesses an den verschiedenen Menschen in der Kita wünschen wir uns alle. Wie gelingt uns das? Welche Erfahrungen machen wir mit dem Zusammenleben? Welche Kompetenzen brauchen wir?

Was tun wir dafür, dass Kindern in unseren Einrichtungen ermöglicht wird,

- einen offenen und neugierigen Umgang mit Kindern unterschiedlicher Kulturen, Religionen und Sprachen zu pflegen,
- Unterschiede wahrzunehmen und diese als Bestandteil der einen Welt zu sehen,
- sich ihrer Herkunft oder der Herkunft ihrer Familie bewusst zu werden,
- ihr kulturelles und religiöses Bewusstsein zu entwickeln,
- ein Interesse an Kulturen und Sprachen zu entfalten,
- Kompetenzen der Mehrsprachigkeit zu erhalten und einzubringen,
- im sozialen Umgang miteinander die deutsche Sprache zu erlernen und darin Förderung zu erfahren? (s. Bildungs- und Erziehungsempfehlungen)

Die Themenschwerpunkte in der AG werden gemeinsam vereinbart und zum Teil mit Unterstützung von Referenten bearbeitet (Honorarkosten werden umgelegt). Auch der Austausch über Praxiserfahrungen ist ein wichtiges Element in der Gruppe. Zur AG gehören Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus Kitas verschiedenster Träger in der Region Nahe und Hunsrück.

* FeBE

1. Termin:

Dienstag, 26. Februar 2008

9.00-13.00 Uhr

Ort: abwechselnd im Raum Kirn / Bad Kreuznach

Nähere Angaben erhalten Sie mit der Einladung.

Teilnahmebeitrag:

Beteiligung an Referenten- und Materialkosten ja nach Bedarf

Zertifizierung:

Pflichtmodul 02,
Themenmodul 10,
ggf. Themenmodul 02, 08 ...

Organisationsteam:

Christiane Börnke-Zischke, Fachberaterin, und Siegfried Pick, Ausländerpfarrer, vom Kirchenkreis An Nahe und Glan;
Manuela Schechi, Fachberaterin vom Diözesancaritasverband;
Elke Hiemer, Fachberaterin für kommunale Kitas

AG Sprachförderung

Arbeitsgemeinschaft für Sprachförderkräfte und interessierte MitarbeiterInnen aus Kitas

Mit Hilfe verschiedener Materialien und Medien machen wir uns fit für die Sprachförderungspraxis in Kindertageseinrichtungen. Auch Fortbildungstage mit Referenten werden je nach Bedarf stattfinden. Für diese wird - je nach Kosten und Zuschüssen - eine zusätzliche Teilnahmegebühr erhoben.

Unsere Inhalte beziehen sich auf das Kompetenzprofil und den Orientierungsrahmen zur Qualifikation von Sprachförderkräften im Land Rheinland-Pfalz:

- Wahrnehmung und Beschreibung kindlicher Sprachentwicklungsprozesse
- Beobachtung und Dokumentation von Sprache und Sprachentwicklung
- Methodisch-didaktisches Wissen für die Sprachförderung
- Konzeption und Durchführung von Sprachfördereinheiten
- Dokumentation, Auswertung und Weiterentwicklung von Sprachförderung
- Sprachförderung als interkulturelle Arbeit

Organisation: Claudia Böhme-Pick, Christiane Börnke-Zischke

* FeBE

4 Treffen im 1. Halbjahr:

1. Termin:

Donnerstag, 14. Febr. 2008

8.30 – 12.00 Uhr

Ort:

Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Kurhausstraße 6
55543 Bad Kreuznach

Teilnahmebeitrag:

10,00 € pro Treffen

Zertifizierung:

nach 2 Treffen:
Themenmodul 02,
nach 4 Treffen:
Pflichtmodul 02

nach Absolvierung aller Themenbereiche des Orientierungsrahmens „Qualifikation für Sprachförderkräfte“ spezielle Zertifizierung

Kooperation – Kommunikation – Koordination braucht professionelle Gespräche

Aus den aktuellen Herausforderungen an MitarbeiterInnen und LeiterInnen von Kindertageseinrichtungen ergeben sich differenzierte Anforderungen an die eigene kommunikative Kompetenz. Gespräche sind ein nicht unerheblicher Teil der professionellen Arbeit:

- im Team
- mit Trägern
- mit Eltern
- mit Grundschulen
-

Je nach Anlass und Kooperationspartner ergibt sich unterschiedlicher Gesprächsbedarf, der verschiedene Gesprächsformen braucht:

- Das Teamgespräch
- Die Moderation von Sitzungen
- Die „Überzeugungsrede“ / Argumentation
- Das Kritik- oder Konfliktgespräch

Anhand reflektierter Praxis-Situationen werden wir im Seminar die verschiedenen Gesprächsformen kennenlernen, ausprobieren und planen, wie Sie sie an Ihrem Arbeitsplatz konkret gestalten werden können.

Referent: Ingo Bensch-Venner (Diakon, Supervisor, Trainer
NeuSicht Personal- und Organisationsentwicklung)

Nr. 1/2008

Termin:

**Montag, 11. Februar und
Dienstag, 12. Februar 2008**

jeweils von 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Bad Kreuznach

Teilnahmebeitrag:

62,00 € für evangelische Kitas
72,00 € für andere (s.letzte Seite)

Teilnehmerzahl:

12 bis max. 16 Personen

Zertifizierung:

In Verbindung mit einem Fortbildungstag zum Thema Kooperation Kita und Grundschule:
Pflichtmodul 05

Hygienebelehrung

Themen:

1. HACCP leicht gemacht
2. Reinigung und Desinfektion – Grundlagen der Betriebshygiene

Zu 1.: Es wird erläutert, woher das HACCP – Konzept stammt und wofür es heute steht.

Alle Unternehmen, die mit Lebensmitteln umgehen, haben eine besondere Sorgfaltspflicht. Diese Garantenstellung verpflichtet sie, alles zu unternehmen, dass die von ihnen abgegebenen Lebensmittel sicher und richtig gekennzeichnet sind. Noch bis in die neunziger Jahre war die Endproduktkontrolle durch Stichproben das zeitgemäße Mittel, um Lebensmittelsicherheit zu gewährleisten. Die Endproduktkontrolle bietet nur eine geringe Sicherheit, weil Lebensmittel anders als andere Stoffe selten homogen sind. Ein Fisch oder ein Apfel ist eben nicht wie der andere.

In der Lebensmittelindustrie wurde daher schon früh mit der Einrichtung von Qualitätssicherungssystemen begonnen und zu Qualitätsmanagementsystemen weiterentwickelt.

In kleinen und mittelständischen Unternehmen ist das HACCP-Konzept noch nicht in dem Maße umgesetzt, wie es für die Lebensmittelsicherheit wünschenswert wäre. Als Grund wird oft angeführt, dass das HACCP-Konzept für kleine Betriebe mit einem unverhältnismäßig großen Dokumentationsaufwand verbunden ist. Es soll hier gezeigt werden, dass mit wenig Zeitaufwand die Dokumentation zu leisten ist.

Zu 2.: Ziel der Hygienemaßnahmen in der Gemeinschaftsverpflegung ist die Herstellung und Ausgabe von Speisen, die nicht nur qualitativ hochwertig, sondern auch gesundheitlich unbedenklich sind. Zur Koordinierung der für die Küchenhygiene erforderlichen Maßnahmen und zur Sicherung eines hohen Hygieneniveaus sollte ein Reinigungskonzept alle Abläufe koordinieren und die Basishygiene für die „Gute – Küchenpraxis“ sichern.

Unter anderem werden folgende Schwerpunkte behandelt:

- Schmutz – was ist das eigentlich?
- Desinfektion – Kampf den Keimen
- Die richtigen Mittel im richtigen Einsatz

Ein Reinigungskonzept muss immer für den jeweiligen Betrieb maßgeschneidert sein.

Die Schulung endet mit dem Ausfüllen eines Testbogens der Teilnehmer. (Auftauchende Fragen werden von der Referentin gerne beantwortet.)

Referentin: Dr. Karola Machemer-Zerwes (Dienstleistungszentr.
Ländlicher Raum –Rheinhessen-Nahe-Hunsrück)
Kursbegleitung: Sabine Gumbsheimer

Nr. 2/2008

Termin:

Mittwoch, 13. Februar 2008
14.30 – 17.30 Uhr

Ort:

Ev. Gemeindehaus
Naheweinstraße 142
55450 Langenlonsheim

Teilnahmebeitrag: 3,00 €

Supervisionsgruppe für LeiterInnen „Zeit zur Reflexion der Leitungsrolle“

Dieses Angebot richtet sich an LeiterInnen von Kindertageseinrichtungen, die Interesse daran haben, in einer festen Gruppe – außerhalb des eigenen Teams – und mit einem externen Supervisor regelmäßig aktuelle Anliegen und Fragen aus dem „Leitungsgeschäft“ vertieft zu reflektieren. Was bearbeitet wird, entscheidet jeweils die Gruppe. Mögliche Schwerpunkte im Verlauf der Gruppe können sein:

- Motive, Ziele, Werte und Rolle als Leitung reflektieren und neue Handlungsspielräume erarbeiten
- Situationen im Team mit Abstand anschauen und neue Wege suchen
- Komplexe Situationen – z. B. mit Eltern, MitarbeiterInnen, Trägergremien ... – verstehen
- Konzeptionelle Fragen – im Kontext z. B. der Bildungsempfehlungen - beraten

Es ist geplant, bewusst in dieser Gruppe auch die eigenen Beobachtungs- und Beratungskompetenzen der teilnehmenden LeiterInnen zu nutzen und weiter zu entwickeln.

Start ist ein kostenloses Vorgespräch zum gegenseitigen Kennenlernen und zur Entscheidungsfindung für eine Teilnahme.

Danach finden 6 Nachmittage im monatlichen Rhythmus statt.

Weitere Informationen zu Supervision und Supervisor finden Sie unter www.neusicht.de

Referent: Ingo Bensch-Venner (Diakon, Supervisor, Trainer, NeuSicht Personal- und Organisationsentwicklung)

Nr. 3/2008

Vorgespräch:

Donnerstag, 21. Febr., 2008
15.00 – 17.00 Uhr

Gruppentermine:

Do., 03. April 2008, 15-17 Uhr

Do., 24. April 2008, 15-17 Uhr

Do., 11. Juni 2008, 15-17 Uhr

Do., 21. Aug. 2008, 15-17 Uhr

Di., 16. Sept. 2008, 15-17 Uhr

Do., 30. Okt. 2008, 15-17 Uhr

Ort:

Bad Kreuznach

Teilnahmebeitrag:

238,00 € incl. MWSt.

Teilnehmerzahl:

5-12 LeiterInnen

Büro- und Zeitmanagement für Leiterinnen von evangelischen Kindertageseinrichtungen

Frauen erleben Zeit oft als fremdbestimmtes Element, sei es im Beruf, in der Familie oder bei Vereinbarkeit von beidem. Sie erleben die alltägliche Schwierigkeit, „alles unter einen Hut zu bekommen und gleichzeitig bei Kräften zu bleiben. Gerade für Leiterinnen von Kitas kommt oft auch noch die parallele Verantwortung als Gruppenleitung hinzu und die Erfahrung von permanenten „Störungen“.

Ziel des Seminars ist es, den Umgang mit der Zeit zu überdenken und verschiedene Arbeitstechniken und Methoden zu lernen, die eine bessere Organisation für sich selbst und mit dem beruflichen Umfeld ermöglichen.

Inhalte:

- Selbstanalyse zur Zeitplanung
- Prinzipien der realistischen Zeitplanung
- Arbeitsverhalten neu strukturieren
- Effektive Organisation
- Prioritäten setzen
- Rationale Arbeitsmethoden
- Selbstbestimmte Zeitqualität

Referentin: Gisela Abts (Erwachsenenbildnerin und Organisationsmanagerin)

Kursbegleitung: Christiane Börnke-Zischke

Nr. 4/2008

Termin:

Montag, 25. Februar 2008
9.00 – 16.30 Uhr

Ort:

Bad Kreuznach

Teilnahmebeitrag: 75,00 €

Musik soll uns bewegen!

Einfache Tänze, Bewegungslieder und rhythmische Spiele für 4-6-Jährige

Musik begleitet unsere Kinder auf Schritt und Tritt – aber meist aus der Konserve. Selber tanzen, selber singen, selber musizieren, das ist eher selten geworden.

Umso wichtiger ist es, dem Musizieren schon in den Kindertagesstätten viel Raum zu geben.

Mit einfachen Tänzen und Bewegungsliedern, im Umgang mit Rhythmusinstrumenten und mit Hilfe der sogenannten „Rhythmussprache“ können wir erreichen, dass Kinder mit Leib und Seele dabei sind, dass sie mit Stimme, Händen und Füßen erleben und begreifen, wie viel Freude Musik machen kann.

Referentin: Cornelia Möckel (Chorleiterin)

Kursbegleitung: Christiane Börnke-zischke

* FeBE

Nr. 5/2008

Termin:

Donnerstag, 28. Febr. 2008

9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Bad Sobernheim

Teilnahmebeitrag:

8,00 € für evangelische Kitas

12,00 € für andere (s.letzte Seite)

Zertifizierung:

Themenmodul 06

Kooperation, Kommunikation, Koordination auf Grundlage der Beziehungskompetenz

Kinder von heute haben einen Anspruch an die Welt; mit großer Selbstverständlichkeit erwarten sie, ernst genommen zu werden – dies im Gegensatz zu Kindern von vor 40/50 Jahren.

Eltern haben sich zu ganz anderen Koordinationspartnern entwickelt, manchmal sehr ich-bezogen, anspruchsvoll. PädagogInnen fällt es oft schwer, damit umzugehen. Die Zusammenarbeit mit der Schule als nächste Bildungsinstanz muss gelebt und sinnvoll gestaltet werden. Welche Wertvorstellungen sind für das Verstehen und Handeln der Erwachsenen Voraussetzung?

Welche Kompetenzen sollten die PädagogInnen entwickeln?

- Die Kompetenz, Beziehungen mit Kindern einzugehen, ihnen zu helfen, ihrerseits Beziehungen aufzunehmen und zu gestalten.
- Die Kompetenz, einen wichtigen Platz im Leben der Kinder einzunehmen.
- Die Kompetenz, mit Eltern und Grundschule Beziehungen zu gestalten.
- Die Kompetenz, zuzulassen, dass die Wirklichkeit des Lebens nicht immer übereinstimmt mit den eigenen pädagogischen Ansprüchen.

Referentin: Regina Braun (Erzieherin, Fortbildnerin)

Referent: Prof. Dr. Franz Knapp (Diplom-Psychologe, Psychotherapeut, Hypnotherapeut)

Kursbegleitung: Sabine Dalheimer-Mayer

Nr. 6/2008

Termin:

Mittwoch, 10. März 2008 bis

Freitag, 12. März 2008

jeweils von 9.00 – 16.30 Uhr

Ort:

Ev. Gemeindehaus Fischbach

Hauptstraße

55743 Fischbach

Teilnahmebeitrag:

42,00 € für evangelische Kitas

55,00 € für andere (s.letzte Seite)

Zertifizierung:

Pflichtmodul 05

„Beziehungsvolle Pflege“

Säuglinge und Kleinkinder sind eigenständige Persönlichkeiten von Anfang an und verdienen den Respekt und die Achtsamkeit der erwachsenen Bezugspersonen. Besonders in den Pflegesituationen wie Wickeln, Körperpflege, Anziehen, Füttern und Schlafen bedarf es des einfühlsamen Verhaltens der Fachkräfte im Krippenbereich, um angemessen auf die Signale des Kindes zu reagieren. Die Schulung der Wahrnehmung und aufmerksame Beobachtung ist die Grundlage für den respektvollen Umgang mit den Kindern.

Inhalte:

- Hintergrundinformation zum Begriff „Beziehungsvolle oder achtsame Pflege“, als Ausdruck einer Philosophie und pädagogischen Grundhaltung der ungarischen Kinderärztin Emmi Pikler
- Schulung der Wahrnehmung, um die Selbstwirksamkeit und Selbsttätigkeit des Kindes zu unterstützen
- „Ungeteilte Aufmerksamkeit“ – was ist das und wie kann ich dies im Alltag herstellen?
- Die unterschiedlichen Stufen des „Weinens“ eines Säuglings erkennen, den Bedürfnissen zuordnen und angemessen darauf reagieren
- Die Schaffung der vorbereitenden Umgebung bei der Pflege (Wickeln, Körperpflege, Mahlzeiten, Schlafen)
- Wie muss ich den Säugling halten, aufnehmen und wickeln („Handling“)?
- Wie sieht es aus mit den Hygienevorschriften?
- Ein Kind ist krank – woran erkenne ich das und was muss ich beachten?

Methoden:

Einstiegsreferat zur Erarbeitung des theoretischen Hintergrundwissens und Beantwortung der Fragen. Die Inhalte werden durch Impulsreferate, in Kleingruppenarbeit, im Rollenspiel und anhand von Videosequenzen erarbeitet.

Besichtigung der Einrichtung vor Ort und praktische Hinweise zur Raumgestaltung.

Referentinnen: Silvia Dietrich (Erzieherin u. Leiterin der Kinderkrippe)
Petra Sommer (Kinderkrankenschwester und Mitarbeiterin der Kinderkrippe Tannenweg)

Kursbegleitung: Christiane Börnke-Zischke

Nr. 7/2008

Termin:

Freitag, 4. April 2008
9.00 – 16.30 Uhr

Ort:

Städtische Kinderkrippe
Tannenweg
55218 Ingelheim

Teilnahmebeitrag:

20,00 € für evangelische Kitas
27,00 € für andere (s.letzte Seite)

Zertifizierung:

Wahlmodul 03

Von der Dokumentation zum BILDUNGSBUCH

In den neuen Bildungsplänen für Kitas wird von pädagogischen Fachkräften erwartet, dass sie Entwicklung, Lernverhalten und Fortschritte der Kinder auf ihrem Bildungsweg beobachten und dokumentieren. Die GEW hat in Weiterentwicklung des Konzeptes der „Bildungs- und Lerngeschichten“ (*ein Projekt des Deutschen Jugendinstitutes, DJI*) eine Methode entwickelt, mit der Bildungsprozesse von Kindern in Tageseinrichtungen beobachtet und dokumentiert werden können. Wichtig dabei ist die dialogische Reflexion mit den Kindern. Während andere Verfahren stark auf die Beobachtung der Kinder durch die Erzieherin setzen, will das „Bildungsbuch“ Kinder systematisch in die Entstehung ihres Portfolios einbeziehen.

- Fortsetzung nächste Seite -

Nr. 8/2008

Termin:

Montag, 7. April 2008 und
Dienstag, 8. April 2008
jeweils von 9.00 – 16.30 Uhr

Ort:

Ev. Gemeindehaus Fischbach
Hauptstraße
55743 Fischbach

Teilnahmebeitrag:

20,00 € für evangelische Kitas
30,00 € für andere (s.letzte Seite)

Zertifizierung:

Pflichtmodul 01

Der Referent ist Mitentwickler der Idee des „Bildungsbuches“ und stellt die Grundzüge vor.

- Erfahrungen bei der Entwicklung des „BILDUNGSBUCHES“,
- Blick der Beobachtung und Wahrnehmung,
- Auswirkungen auf die Arbeit von Erzieherinnen und Erziehern
- Möglichkeiten, aber auch Stolpersteine der Dokumentation
- Entwicklung von Kriterien für „gute“ Dokumentationen für Kinder und Eltern
- Erarbeitung praktischer Beispiele für Wand- und Bildungsdokumentationen.

Anhand von Videobeispielen wird das Lernen von Kindern beobachtet; das Dokumentieren von Lerngeschichten mittels Beobachtungsbogen und weiterer Materialien aus dem Projekt des DJI dargestellt und von den TeilnehmerInnen selbst erprobt.

Dabei wird ein besonderer Augenmerk auf die Einbeziehung (dialogorientierter Ansatz) der Kinder und der Eltern bei der Umsetzung des Bildungsbuch-Gedankens gelegt. Es werden praxiserprobte Beispiele aus Deutschland, Schweden und Dänemark ausführlich dargestellt und nach ihrer Qualität als Bildungsdokument hinterfragt.

Referent: Torsten Krey-Gerve (Fortbildner und Multiplikator für das Projekt „Bildungs- und Lerngeschichten“ beim Deutschen Jugendinstitut, DJI, langjähriger Kita-Leiter in Hamburg und Melle)

Kursbegleitung: Christiane Börnke-Zischke

**Kinder, so ein Theater! oder
Vorsicht, wilde Tiger, mutige Prinzessinnen
und tanzende Eisverkäufer
- Vierteiliger Workshop aus der Praxis für die Praxis -**

Theater spielen ist eine Form des ganzheitlichen Lernens. Es ist ein lebendiges Lernen mit Kopf, Hand und Herz. Beim Rollenspiel, darstellendem Spiel und Theaterspielen lernen Kinder ihre sozialen Handlungskompetenzen zu erweitern. Indem sie in andere Rollen schlüpfen, üben sie Empathie und die Dinge aus einer anderen Perspektive zu sehen. Sie lernen sich selbst und andere besser kennen. Dies alles sind wichtige Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung der Kinder. Theater spielen macht neugierig, die Welt zu erobern und zu entdecken, nicht zuletzt macht es neugierig auf das Lernen.

Das Seminar soll ErzieherInnen ermutigen, durch Spielübungen, Improvisationen etc. ihre eigene Spielfreude zu entdecken. Neben dem Teil des „Selbst-ausprobierens“ steht in erster Linie der Bezug zur Praxis: Was wirkt sich förderlich auf das kindliche Spiel aus? Wie können Kitas gestaltet werden, um die Spielfreude der Kinder zu unterstützen? Wie setze ich Impulse? Im nächsten Schritt geht es darum, die Ideen der Kinder aufzugreifen und umzusetzen. Das heißt: Von der Idee zum Stück.

Es geht immer darum, mit den Kindern gemeinsam ein Stück zu erarbeiten und nicht über ihre Köpfe hinweg. Vor allem aber soll der Kurs den Spaß und die Freude am Rollenspiel vermitteln.

Referentin: Kristina Friedel-Linzenmeyer (Theaterpädagogin)

Kursbegleitung: Christiane Börnke-Zischke

Nr. 8a /2008

Termin:

**22. April, 29. April,
13. Mai und 27. Mai 2008**

jeweils dienstags
von 9.00 – 13.00 Uhr

Ort:

Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Kurhausstraße 6
55543 Bad Kreuznach

Teilnahmebeitrag:

70,00 € für evangelische Kitas
77,00 € für andere (s.letzte Seite)

Zertifizierung:

Themenmodul 07

Kinder brauchen Werte

Für die Kinder sind Werte wichtig, um sich in der Welt mit der Fülle von Eindrücken und Erfahrungen zurechtzufinden, um sie so in einen Ordnungs-Zusammenhang zu bringen.

Die Suche der Kinder nach dem Sinn des Lebens lässt sich nur mit einer Wertefindung beantworten. Dafür brauchen sie die Orientierung durch die Erwachsenen und die anderen Kinder, und dies in verlässlichen Beziehungen. Kinder möchten ernst genommen werden mit ihren Fragen und in ihrem Handeln.

Themen der Fortbildung:

- Das Kind in seiner Welt – Familie, Kultur, Religion
- Das Kind in der Kindergemeinschaft – Kindergarten, Struktur, Rituale
- Das Kind als Forscher – eigene Werte in der umgebenden Welt finden

Kinder brauchen Wurzeln und Flügel – Wurzeln, um zu wissen, wo sie herkommen, und Flügel, um die Welt zu erkunden.

Referentin: Regina Braun (Erzieherin, Fortbildnerin)
 Referent: Prof. Dr. Franz Knapp (Diplom-Psychologe, Psychotherapeut, Hypnotherapeut)
 Kursbegleitung: Sabine Dalheimer-Mayer

* FeBE

Nr. 9/2008

Termin:

**Dienstag, 6. Mai 2008 und
Mittwoch, 7. Mai 2008**

jeweils von 9.00 – 16.30 Uhr

Ort:

Ev. Gemeindehaus Fischbach
 Hauptstraße
 55743 Fischbach

Teilnahmebeitrag:

60,00 € für evangelische Kitas
 69,00 € für andere (s.letzte Seite)

Zertifizierung:

Themenmodul 09

Lernmethodische Kompetenz – Lernen in Projekten

Kindern lernen jeden Tag und jede Stunde – einfach so. Aber wie erfahren sie, WIE man lernt?

Welche Möglichkeiten haben sie in unserem Kindergartenalltag? Projektarbeit ist eine Möglichkeit, wo das entdeckende und forschende Lernen des Kindes bestimmt werden kann. Projekte sind Lebensarrangements für spontane Ideen der Kinder.

Inhalte der Fortbildung:

- Projekte – wie entstehen sie? Themen?
- Projekte und ihre Durchführung
- Projekte zum Erwerb der lernmethodischen Kompetenz durch Dokumentation und Präsentation
- Projekte als Partizipationsmodell

Durch das Selbst-erfahren eines kleinen Forschungsprojektes im nahen Umfeld wollen wir unser Wissen erlebbar machen.

Referentin: Regina Braun (Erzieherin, Fortbildnerin)
 Kursbegleitung: Sabine Dalheimer-Mayer

Nr. 10/2008

Termin:

**Donnerstag, 8. Mai 2008 und
Freitag, 9. Mai 2008**

jeweils von 9.00 – 16.30 Uhr

Ort:

Ev. Gemeindehaus Fischbach
 Hauptstraße
 55743 Fischbach

Teilnahmebeitrag:

22,00 € für evangelische Kitas
 29,00 € für andere (s.letzte Seite)

Zertifizierung:

Themenmodul 04

Fortbildungsreihe zur Qualifikation für die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren – 4 Teile (insgesamt 8 Tage)

Die Art der Erfahrungen mit Beziehungen und der Welt ist bei Kindern im Alter von 0 – 3 Jahren besonders prägend. Sie wirken sich besonders auf ihr Selbstkonzept und ihre Haltung zum Leben aus. Die Fortbildungsreihe sensibilisiert für die Wahrnehmung der individuellen Persönlichkeit der Kinder und ihrer Entwicklungs- und Bildungschancen. Sie gibt Anregungen und Orientierung für die Praxis der Arbeit mit den Kindern und die Zusammenarbeit mit ihren Eltern.

Teil 1: Den Anfang gestalten

- Die Eingewöhnung und ihre entwicklungspsychologischen Hintergründe
- Kleine Kinder – große Könner: Unser Bild vom Kind, unser Bild vom Lernen bei Kindern unter 3 Jahren
- Nähe und Distanz – ErzieherInnen schaffen ein professionelles Bewusstsein dafür
- Der erste Eindruck prägt: Die ersten Begegnungen von Familie und Kita – Weichenstellung für eine gelingende Erziehungspartnerschaft mit Eltern
- Beobachtung und Dokumentation bei Kindern unter 3 Jahren

Teil 2: Typische Spiel- und Lernformen von Kindern unter 3 Jahren und wie sie in der Kita unterstützt werden können

- Bewegung – unverzichtbare Grundlage von Lern- und Bildungsprozessen
- Konsequenzen für die Raumgestaltung
- Mit Alltagsdingen umgehen, Funktionen von Gegenständen/Werkzeugen herausfinden
- Erkundungs- bzw. Übungsspiele und Symbolspiele
- Konsequenzen für das Materialangebot

Teil 3: Gestaltung von Gemeinschaft und Beziehung

- Die Bedeutung von Gleichaltrigen-Beziehungen für Kinder unter 3 Jahren
- Die Bedeutung der erweiterten Altersmischung für jüngere und ältere Kinder
- Ein Klima von Selbst-Tätigkeit, Partizipation und Verantwortung schaffen
- Die „hundert Sprachen“ der Kinder unterstützen
- Planungsüberlegungen für eine sinnvolle Gruppenstruktur/Altersmischung
- Zugehörigkeit und Unabhängigkeit: Wie viel „Öffnung“ vertragen und brauchen Kinder unter 3 Jahren in der Kita?

Teil 4: Den Alltag gestalten

- Beziehungsvolle Pflege ermöglichen, Selbstständigkeit in der Körperpflege unterstützen
- Mahlzeiten – Individualität berücksichtigen und Kommunikation ermöglichen
- Freispiel und Angebote für Kinder aller Altersgruppen organisieren
- Umgang mit Regeln und Konflikten altersentsprechend gestalten, Kinder einbeziehen
- „Nicht alles für alle“ – ein durchgängiges pädagogisches Prinzip in der erweiterten Altersmischung
- Kinder unter 3 Jahren in der Kita – eine Herausforderung und Chance für das *gesamte* Team

Referentin: Ulla Spaleck (langjährige Kita-Leiterin, Fachkraft für Situationsansatz, Fortbildnerin)

Kursbegleitung: Christiane Börnke-Zischke

Nr. 11/2008

Termine:

- Teil 1:** 15./16. Mai 2008
Teil 2: 4./5. August 2008
Teil 3: 18./19. Sept. 2008
Teil 4: 13./14. Nov. 2008

Ort:

voraussichtlich Kirn oder Fischbach

Teilnahmebeitrag:

170,00 € für evangelische Kitas
 190,00 € f. andere (s.letzte Seite)

Zertifizierung:

Für die Teilnahme wird am Schluss der Fortbildungsreihe ein eigenes Zertifikat ausgehändigt. Im Rahmen des Landeszertifikatsheftes werden die Module P 03, W 03, W 05, T 13 anerkannt.

Kleiner Mann ganz groß! - David und Goliath

Jungen und Mädchen gefällt die Geschichte von David und Goliath. Der Kleine gewinnt gegen den Stärkeren. Das ist immer eine gute Geschichte für Kinder. Sie lässt hoffen, dass es ihnen auch gelingen kann, sich durchzusetzen und anerkannt zu werden.

Es ist aber auch eine Geschichte, in der Gewalt angewendet wird. Und an dieser Stelle tun sich die pädagogischen und religionspädagogischen Fragen auf. Soll wirklich mit den Kindern im Kindergarten diese Geschichte erzählt und bearbeitet werden? Wie ist das mit der Gewalt in dieser Geschichte? Wie verhält sich Gott dazu?

Diesen und weiteren Fragen werden wir nachgehen und eine Positionierung versuchen.

In einer ersten Phase der Fortbildung wird die Geschichte mit der Methode des Bibliodramas erarbeitet. In der zweiten Phase werden wir uns dann mit den pädagogischen und theologischen Fragestellungen beschäftigen.

Referentin: Johanna Wittmann (Theologin, Supervisorin, Psychodrama- und Bibliodramaleiterin)

Kursbegleitung: Christiane Börnke-Zischke

* FeBE

Nr. 12/2008

Termin:

Dienstag, 20. Mai 2008

9.30 – 16.30 Uhr

Ort:

Voraussichtlich Bad Sobernheim

Teilnahmebeitrag: 12,00 €

Zertifizierung:

Themenmodul 08

Ausbildungsort Kindertagesstätte

- Qualifikation für die Praxisanleitung -

Kindertagesstätten, die sich für die Anleitung einer Berufspraktikantin entscheiden, überlegen im Vorfeld, wie sie die fachliche und personale Entwicklung der Praktikantin unterstützen wollen und welche strukturellen Voraussetzungen in der Einrichtung dazu notwendig sind.

Nach der Fachschulverordnung soll die Praxisanleiterin die Berufspraktikantin dabei unterstützen, die Fachschulkenntnisse in der beruflichen Praxis anzuwenden, Konzeptionen zu erfassen, Erziehungsarbeit zu planen, Bildungs- und Entwicklungsprozesse zu beobachten und zu dokumentieren, eine Gruppe selbständig zu führen, Verwaltungsaufgaben zu bewältigen und eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern der Kinder zu pflegen.

In diesem Kontext kommt der Funktion der Praxisanleiterin eine bedeutende Rolle in der Kindertagesstätte zu. Die neue

Fachschulverordnung sieht dazu vor, dass die Praxisanleiterin eine mindestens zweijährige Berufserfahrung sowie eine entsprechende Qualifikation zur Praxisanleiterin haben muss.

Diese Fortbildung soll für die Praxisanleitung qualifizieren und findet in vier Modulen mit insgesamt 7 Tagen statt.

Dazwischen finden jeweils 2 halbtägige Regionalgruppentreffen statt, die der Vertiefung der vorangegangenen Inhalte dienen. In dieser Fortbildung geht es um die Themen:

- Anforderungsprofil an den Ausbildungsort Kindertagesstätte
- Die Rolle der Praktikantin im System der Kindertagesstätte als Ausbildungsstätte
- Bedeutung und Aufgabe der Praxisanleiterin
- Gestaltung des Anleiterprozesses
- Planung der Praktikumsphasen
- Kooperation mit den Fachschulen
- Gesprächsgrundlagen und Gesprächstechniken
- Beurteilungen und Zeugnisse
- Auseinandersetzung mit praxisrelevanten Themen

- Fortsetzung siehe nächste Seite -

Nr. 12a (25)/2008

Modul 1:

Mittwoch, 28. Mai 2008 und

Donnerstag, 29. Mai 2008

Ort:

Heimvolkshochschule
Schloss Dhaun
55606 Dhaun

Teilnahmebeitrag:

45,00 € incl. Mittagessen
(ohne Übernachtung)

Modul 2:

Mittwoch, 24. Sept. 2008 und

Donnerstag, 25. Sept. 2008

Ort:

Heimvolkshochschule
Schloss Dhaun
55606 Dhaun

Teilnahmebeitrag:

45,00 € incl. Mittagessen
(ohne Übernachtung)

Modul 3:

2 Tage im Frühjahr 2009

Modul 4:

1 Tag im Sommer 2009

Als Baustein dieser Qualifizierungsmaßnahme wird mit einem Leitfaden für die Praxisanleitung gearbeitet, der mit den TeilnehmerInnen weiterentwickelt wird. Er dient als Grundlage zur Qualitätssicherung des Schlüsselprozesses Praxisanleitung in der Kindertagesstätte ist und wird den TeilnehmerInnen am Ende der Maßnahme zur Verfügung gestellt.

Die Fortbildung schließt mit einem eigenen Zertifikat ab.

Modul 1: „Jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt – Auf den Anfang kommt es an“

Modul 2: „Wer viel redet, muss gut zuhören – Gespräche führen in der Praxisanleitung“

Modul 3: „Wer ‚A‘ sagt, muss auch ‚B‘ sagen – Zeugnisse und Beurteilungen“ (2 Tage im Frühjahr 2009, Schloss Dhaun)

Modul 4: „Ein Blick zurück – Reflexion des Anleiterprozesses“ (1 Tag im Sommer 2009, Schloss Dhaun)

Referentinnen: Sabine Dalheimer-Mayer (Fachberaterin)
Marina Freund (Fachberaterin)

In Kooperation mit den Kirchenkreisen Koblenz, Wied, Altenkirchen, Birkenfeld, Simmern-Trarbach, Trier sowie An Nahe und Glan

... und Ameisen haben doch einen Schatten ... Naturwissenschaft in der Reggiopädagogik

In dieser Fortbildung wollen wir Einblicke gewinnen in das pädagogische Konzept der norditalienischen Kitas und ihren Umgang mit Naturwissenschaften und herausfinden, was das Besondere an dieser Arbeit ist, das Pädagogen aus aller Welt seit Jahren begeistert. Wir können nach Übertragungsmöglichkeiten für unsere Kindertagesstätten-Praxis schauen und selbst ein Projekt entwickeln, erfahren und erleben.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen folgende Schwerpunkte:

- Das „neue“ Bild vom Kind
- Die Rolle der Erzieherin
- Der Raum als „dritter Erzieher“
- Das Lernen in Projekten
- Offene Fragen, praktische Beispiele und Übungen.

Referentin: Elisa Diekemper (Diplom-Pädagogin, Fortbildnerin)
Kursbegleitung: Christiane Börnke-Zischke

Nr. 12b /2008

Termin:

**Montag, 9. Juni und
Dienstag, 10. Juni 2008**
von 9.00 – 16.30 Uhr

Ort:

Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Kurhausstraße 6
55543 Bad Kreuznach

Teilnahmebeitrag:

50,00 € für evangelische Kitas
55,00 € für andere (s.letzte Seite)

Zertifizierung:

Themenmodul 11

Juli, mir ist langweilig! Was brauchen die „Großen“ im letzten Kita-Jahr?

Im letzten Kita-Jahr wollen die Kinder eigenständiger sein, spüren und zeigen, dass sie die „Großen“ sind und sich von den „Kindergartenbabys“ unterscheiden.

Ihr Bewegungsbedarf hat sich enorm vergrößert, ihr Wissen erweitert und die sprachliche Ausdrucksform erheblich verfeinert. Der Kita-Alltag langweilt sie oftmals und sie fordern heraus mit Wissbegierde und mit Ansprüchen nach mehr Freiraum, nach anspruchsvolleren Angeboten und nach Unterstützung auf ihrem Weg zum Schulkind.

- Fortsetzung siehe nächste Seite -

Nr. 12c/2008

Termin:

**Montag, 16. Juni und
Dienstag, 17. Juni 2008**
von 9.00 – 16.30 Uhr

Ort:

Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Kurhausstraße 6
55543 Bad Kreuznach

Teilnahmebeitrag:

50,00 € für evangelische Kitas
55,00 € für andere (s.letzte Seite)

Zertifizierung:

Wahlmodul 05

<p>Im Seminar wollen wir:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Entwicklungsstand der Sechsjährigen näher beleuchten • ihre Bedürfnisse und „Abgrenzungen“ verstehen • Lern- und Bildungsmöglichkeiten erschließen, die sie angemessen fordern und fördern • überlegen, wo die „Großen“ auch Verantwortung für die „Kleinen“ übernehmen können • konkrete pädagogische Angebote entwickeln, die in altersgemischten Gruppen umsetzbar sind. <p>Referentin: Elisa Diekemper (Diplom-Pädagogin, Fortbildnerin) Kursbegleitung: Christiane Börnke-Zischke</p>	
<p>Musik im Kindergarten Musikpädagogische Fortbildung für Erzieher/innen mit den Schwerpunkten Singen in kindgerechter Tonlage, Musik und Bewegung, Rhythmik, Atem und Stimme - anschaulich und praxisnah.</p> <p>Kinder sollen mit möglichst vielen Sinnen für Musik sensibilisiert werden und Freude an Musik erfahren. Kinder zwischen 4-6 Jahren musikalisch zu bilden, heißt vor allem, ihnen ein ansprechendes Vorbild zu sein und eine Umgebung zu schaffen, in der sie vielfältigen musikalischen Reizen ausgesetzt sind. Gemeinsames Singen und Tanzen, Bewegungsspiele, Klatschspiele sowie das Experimentieren mit Klängen und Geräuschen sind Anregungen, die Kinder benötigen, um ein eigenes musikalisches Handlungsrepertoire entwickeln zu können.</p> <p>Mit vielen praktischen Beispielen aus der elementaren Musikerziehung. Jede(r) Teilnehmer(in) erhält zu Beginn ein Skript mit den Inhalten des Lehrganges.</p> <p>Referentin: Andrea Frings (Musikpädagogin) Kursbegleitung: Sabine Dalheimer-Mayer</p>	<p>* FeBE</p> <p>Nr. 13/2008</p> <p>Termin: Dienstag, 26. August 2008 9.00 – 16.30 Uhr</p> <p>Ort: Ev. Gemeindehaus 55624 Rhaunen</p> <p>Teilnahmebeitrag: 8,00 € für evangelische Kitas 12,00 € für andere (s.letzte Seite)</p> <p>Zertifizierung: Themenmodul 06</p>
<p>Mit Kohldampf in die Kita – Kinderarmut als Herausforderung für die pädagogische Praxis Aufwachsen in Armut, das ist bittere Realität für viele Kinder und ihre Familien in Deutschland. Die schwierigen familiären und ökonomischen Lebenslagen beeinträchtigen Kinder mehrdimensional in materieller, sozialer, gesundheitlicher oder kultureller Hinsicht. Je früher, umfangreicher und länger ein Kind unter Armutsbedingungen leben muss, desto deutlich sind sein Alltag und seine Zukunftschancen eingeschränkt.</p> <p>Der Besuch einer Kindertageseinrichtung kann für betroffene Kinder eine Chance auf Wohlergehen sein und helfen, Armutsfolgen abzufedern. Voraussetzung für den schützenden Einfluss der Kita ist der sensible Umgang und die Wahrnehmung der Problematik.</p> <p>Schwerpunkte des Seminars sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in den aktuellen Forschungsstand zu Kinderarmut (Umfang, Ausmaß, Ursachen und Folgen der Armutslagen) • Wahrnehmung von Armutslagen bei Kindern und ihren Familien • Möglichkeiten pädagogischer Interventionen zur Stärkung betroffener Kinder und Familien • Umgang mit problematischen Situationen (z. B. fehlendes Essensgeld, geringes Elternengagement, unzureichende Ausstattung des Kindes) <p>Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte in Kitas Referentin: Teresa Gerstein (Dipl.-Sozialarbeiterin-FH, Gesundheitspädagogin-GG) Kursbegleitung: Christiane Börnke-Zischke</p>	<p>* FeBE</p> <p>Nr. 14/2008</p> <p>Termin: Donnerstag, 28. August 2008 9.00 – 16.30 Uhr</p> <p>Ort: Dietrich-Bonhoeffer-Haus Kurhausstraße 6 55543 Bad Kreuznach</p> <p>Teilnahmebeitrag: 12,00 €</p> <p>Zertifizierung: Wahlmodul 01</p>

Der Blickwinkel macht's: Klarer sehen, mehr verstehen, neue Handlungsoptionen entwickeln

Um klarer zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung. Diese Fortbildung bietet die Möglichkeit, einmal aus einer anderen Perspektive auf den bewegten beruflichen Alltag zu schauen und neue Zugangsweisen zu spezifischen oder altbekannten Situationen zu entwickeln.

Mit unterschiedlichen methodischen Modellen der Fallsupervision wollen wir mit Achtsamkeit die Vielschichtigkeit sozialer Situationen in den Blick nehmen und nachspüren, was das eigene Handeln leitet. Was ist der eigene Beitrag für das Gelingen oder Misslingen im Umgang mit An- und Herausforderungen, die sich mir als Leiterin stellen?

Mit dem Zugewinn neuer Sichtweisen entsteht Gelassenheit, Spielräume können ausgebaut, neue Antworten entdeckt und authentischere Lösungen gesucht werden.

Jede Teilnehmerin sollte konkrete Situationen aus ihrem Berufs- und Lebensalltag mitbringen.

Leitung: Barbara Gorges-Wagner (TZI Graduierte)
Sabine Dalheimer-Mayer (Fachberaterin, TZI-Diplom)

Nr. 15/2008

Termin:
Donnerstag, 4. September und
Freitag, 5. September 2008
jeweils von 9.30 – 17.30 Uhr

Ort:
Haus Sternschnuppe
55608 Griebelschied
(in der Nähe von Kirn)

Teilnahmebeitrag:
80,00 € für evangelische Kitas
90,00 € für andere (s.letzte Seite)

Wiederholung vom Vorjahr:

Leben ist Bewegung und Bewegung ist Entwicklung für Körper, Geist und Seele

Für eine gesunde körperliche, aber auch für eine fördernde emotionale und soziale Entwicklung des Kindes sind ausreichende Spiel- und Bewegungserfahrungen unersetzlich.

Speziell in der Ergotherapie wird vor diesem Hintergrund der Therapieaufbau gestaltet.

Bewegungsangebote und Spielelemente, die sich in der Ergotherapie bewährt haben, sollen für die Kita nutzbar gemacht werden. Den natürlichen Wunsch des Kindes nach Bewegung ernst nehmen und Bewegungserziehung so gestalten, dass sie Spaß macht und optimal fördert, sind die Grundgedanken der verschiedenen praktischen Übungen, die wir ausprobieren.

Referentinnen: Ulrike Dalheimer (Ergotherapeutin) und
Martina Germerdonk (Ergotherapeutin)

Nr. 16/2008

Termin:
Samstag, 6. September 2008
9.00 – 16.00 Uhr

Ort:
Praxis für Ergotherapie
Ulrike Dalheimer, Felkecenter,
55566 Bad Sobernheim

Teilnahmebeitrag:
25,00 € für evangelische Kitas
30,00 € für andere (s.letzte Seite)

Zertifizierung:
Themenmodul 03

Mit Geheimnissen leben Eine Werkstatt zum Erzählen und Gestalten biblischer Geschichten

*Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit,
auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt;
nur dass der Mensch nicht*

*ergründen kann das Werk, das Gott tut,
weder Anfang noch Ende“ (Prediger 3,11)*

Mit biblischen Geschichten zu den Festen des Kirchenjahres oder zu wichtigen religionspädagogischen Themen (z.B. Abschied nehmen) haben wir uns in den vergangenen Jahren beschäftigt.

Im Mittelpunkt dieser Fortbildung werden nun biblische Gesichten stehen, die von Geheimnissen erzählen oder selbst geheimnisvoll sind. Es sind Geschichten vom Wind und von Wolken, von Schätzen und Perlen, von geheimnisvollen Nächten und Wundern, von geheimnisvollen Begegnungen und Ereignissen.

Zu unserem Leben und Glauben gehören Geheimnisse. Unser Leben und das Leben der Mädchen und Jungen wird reicher, wo Geheimnisse entdeckt und mit Geheimnissen gelebt wird.

Wir werden einigen Geheimnis-Geschichten der Bibel nachgehen, sie erzählen und für unser Zusammenleben mit Kindern auf vielfältige Weise gestalten.

*Wovon sollen unserer Kinder und Enkelkinder leben,
wenn alle Geschichten verloren sind?*

Mädchen und Jungen erziehen heißt,

weiter zu erzählen, was ich liebe und was ich selber schön finde.

Wir üben uns im Glauben ein, indem wir weitererzählen, was wir glauben. Und wir geben Leben weiter,

indem wir die Geschichten des Lebens weitergeben „

(nach Fulbert Steffensky)

Referent: Peter Siebel (Religionspädagoge, Pfarrer)

Kursbegleitung: Christiane Börnke-Zischke

* FeBE

Nr. 17/2008

Termin:

Mittwoch, 10. September 2008

9.00 – 16.0 Uhr

Ort:

voraussichtlich

55583 Bad Münster am Stein

Teilnahmebeitrag: 14,00 €

Zertifizierung:

Themenmodul 08

Zwischen Müssen und Wollen - mit Eltern gut zusammenarbeiten

Zusammenarbeit mit Eltern ist ein Thema, das bei Fachkräften zwiespältige Gefühle auslösen kann: Einerseits haben sie Interesse an einem guten Kontakt zu Eltern, andererseits erscheint die Zusammenarbeit mit ihnen manchmal mühsam, ärgerlich oder sogar richtig frustrierend. Aufwändig ausgedachte Angebote kommen nicht an, mitunter „stimmt die Chemie einfach nicht“, Eltern richten vielfältige Erwartungen an die Einrichtung. Viele Erzieherinnen würden sich gerne auf das Kind als „Hauptperson“ konzentrieren können und erleben Eltern nicht selten als störend.

Die Fortbildung soll insgesamt dazu beitragen, die eigene Zusammenarbeit mit Eltern auf einer professionellen Grundlage zu gestalten, sie den eigenen Möglichkeiten anzupassen und mehr Sicherheit im unmittelbaren Kontakt zu gewinnen. Inhalte im Einzelnen:

- kein Kind kommt allein; das vor-erzogene Kind;
- Eltern als Ersterzieher – Erzieherinnen als Zweiterzieher;
- systemische Sichtweise auf Familien;
- bedarfsgerechte Formen der Zusammenarbeit mit Eltern;
- mit Eltern Gespräche führen.

Referent: Herbert Vogt (Fortbildner bei „balance pädagogik & management“, Redakteur bei TPS)

Kursbegleitung: Christiane Börnke-Zischke

Nr. 18/2008

Termin:

**Montag, 22. September und
Dienstag, 23. Sept. 2008**

jeweils von 9.00 – 16.30 Uhr

Ort:

voraussichtlich

55566 Bad Sobernheim

Teilnahmebeitrag:

20,00 € für evangelische KITAS

27,00 € für andere (s.letzte Seite)

Zertifizierung:

In Verbindung mit 1 Tag Fortbildung zum Thema Kooperation mit der Grundschule:
Pflichtmodul 05

Wiederholung:**Interkulturelle Kompetenz erweitern
Ein Training mit und für „Kopf, Herz und Hand“**

Jemand sagt „Ja“, und später stellt es sich als „Nein“ heraus.
Jemand hält sich nicht an scheinbar klare Absprachen.
Manche scheinen keine „eigene Meinung“ zu haben.
Diese Verhaltensweisen müssen nicht persönlich begründet sein, sie können kulturell bedingt sein. In allen Arbeitsfeldern begegnen wir Menschen, die aus anderen Kulturen stammen. Unterschiedliche Kulturen bedeuten unterschiedliche Werte, Normen, formelle und informelle Regeln. Kulturelle Werte beeinflussen die Handlungen der Menschen und können so zu Missverständnissen führen. Diese Unterschiedlichkeit ist aber auch eine Quelle neuer Ressourcen.
Ziel der Fortbildung ist es, diese interkulturellen Potentiale zu erkennen und zu nutzen, um eigene und gemeinsame Ziele besser erreichen zu können.

Inhalte konkret:

- Was ist interkulturelle Kompetenz?
- Interkulturelle Kompetenz als Teilnehmerorientierung
- Unterschiedliches Verhalten kulturell richtig deuten
- Kulturell unterschiedliche Kommunikationsstile und Verhaltensmuster für die eigene Praxis nutzen
- Arbeit an eigenen Praxisbeispielen.
-

Methoden: Partner- und Kleingruppenarbeit, Reflexion, Rollenspiel, Simulation, Fallbearbeitung

Referentin: Susan Ghane Basiri (Interkulturelle Trainerin, Orientalistin)

Kursbegleitung: Christiane Börnke-Zischke

* FeBE

Nr. 19/2008

Termin:

**Dienstag, 30. September und
Mittwoch, 1. Oktober 2008**
jeweils von 9.00 – 16.30 Uhr

Ort:

Bad Kreuznach

Teilnahmebeitrag:

55,00 € für evangelische Kitas
68,00 € für andere (s.letzte Seite)

Zertifizierung:

Pflichtmodul 02 oder
Themenmodul 10

**Huch, wo ist meine Phantasie geblieben?
Kunst für Kinder mit Kindern**

Seminar für pädagogische Fachkräfte und Kinder aus Kitas

Kreativität und Phantasie sind zarte Pflanzen. Spott, Ironie oder permanente Kritik sind kreativitätshemmend.

Mit Hilfe von Techniken wie

- Geschichten lesen
- Traumreisen
- Materialsammlung

und der entsprechenden Nacharbeitung am Material soll sich in dieser Fortbildung beschäftigt werden, damit der Zugang zur eigenen Phantasie und die Lust am Tun geweckt werden.

Dabei geht es um die Themen wie:

- Mit dem Körper sprechen
- Wer bin ich, wie wäre ich gerne
- Assoziationsspiele
- Fühlen und Malen
- Farbe und Stimmung

Referentin: Friederike Hahn (Kunstpädagogin)

Kursbegleitung: Christiane Börnke-Zischke

Nr. 20/2008

Termin:

Dienstag, 21. Oktober 2008
9.00 – 16.00 Uhr

Ort:

Bad Kreuznach

Teilnahmebeitrag: 20,00 €

(pro Erzieherin kann 1 Kind mit angemeldet werden)

Zertifizierung:

Themenmodul 05

Kunstkoffer – Kunstwürfel – Kunsträume

Im Bereich künstlerisches und handwerkliches Gestalten steht nicht das fertige und perfekte Produkt im Mittelpunkt. Anregendes Werkstattgeschehen bietet Einblicke in Materialfülle, den Gebrauch verschiedenster Werkzeuge und umfangreicher Hilfsmittel. Der Zugriff auf Werkräume ist durch oft beengte Raumverhältnisse in den Einrichtungen behindert. Wie könnte es nun möglich sein, sich optional mit „Räumen“ zu beschäftigen, die einen hohen Aufforderungscharakter haben, um sich experimentell auf das Abenteuer KUNST einzulassen, damit den Horizont zu erweitern und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu stärken. Spannend wird es mit dem Kunstkoffer oder mit dem Kunstwürfel! Lassen wir uns überraschen!

Die Fortbildung kann exemplarisch in einer Einrichtung durchgeführt werden.

Referentin: Friederike Hahn (Kunstpädagogin)
Kursbegleitung: Sabine Dalheimer-Mayer

Nr. 21/2008

Termin:
Donnerstag, 23. Oktober 2008
9.00 – 16.00 Uhr

Ort:
Idar-Oberstein

Teilnahmebeitrag: 20,00 €

Zertifizierung:
Themenmodul 05

Es war einmal ... Märchen und ihre Botschaft

Kinder brauchen Märchen. Sie sind Weggeschichten, Sinn- und Hoffnungsgeschichten. Im Märchen geht es immer um ureigene, menschliche Probleme. Es geht um Sinnzusammenhänge, die über die Jahrhunderte und alle Kulturen hinweg ihre Gültigkeit bewahrt haben. Märchen sind einladende Geschichten für das Kind.

Lassen auch Sie sich einladen zu dieser Fortbildung mit folgenden Themen:

- Märchen, ihre Symbole und die Kraft der inneren Bilder
- Kennenlernen verschiedener Volks- und Kunstmärchen
- Umgang mit Märchen im Kindergarten – erzählen, vorlesen, Kassette, Film?
- Umgang mit dem „Bösen“ und „Grausamkeiten“
- Märchen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Lassen Sie sich anrühren von der Botschaft der Märchen!

Referentin: Regina Braun (Erzieherin, Fortbildnerin)
Referent: Prof. Dr. Franz Knapp (Diplom-Psychologe, Psychotherapeut, Hypnotherapeut)
Kursbegleitung: Sabine Dalheimer-Mayer

Nr. 22/2008

Termin:
Montag, 27. Oktober und
Dienstag, 28. Oktober 2008
jeweils von 9.00 – 16.30 Uhr

Ort:
Ev. Gemeindehaus
Hauptstraße
55743 Fischbach

Teilnahmebeitrag:
60,00 € für evangelische KITAS
69,00 € für andere (s. letzte Seite)

Zertifizierung:
Themenmodul 02

Geschlechtssensible Pädagogik in Kindertageseinrichtungen

Gemäß den Bestimmungen des KJHG haben Kindertageseinrichtungen die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern.

Die geschlechtssensible Pädagogik will Mädchen nicht den Jungen anpassen oder Jungen „weiblicher“ machen. Kinder sollen die Möglichkeit erhalten, sich unabhängig von Rollenvorstellungen zu entwickeln und zu entfalten. Die Individualität des jeweiligen Kindes steht im Vordergrund.

- Fortsetzung siehe nächste Seite -

- Wie kann eine geschlechtssensible und geschlechtergerechte Pädagogik in der Praxis aussehen?
- Was brauchen Mädchen und Jungen?
- Welche Bildungsmittel sind erforderlich?
- Welcher Bedarf stellt sich an die Raumstrukturen?
- Wie kann Elternarbeit aussehen?

In der Fortbildung werden auch Informationen über Literatur und Medien zur Umsetzung einer geschlechtssensiblen Pädagogik gegeben.

Referentin: Thea Maurer (Diplom-Sozialarbeiterin, Schwangeren- und Konfliktberatungsstelle im Diakonischen Werk)

Nr. 23/2008

Termin:

Donnerstag, 6. November 2008
9.00 – 16.00 Uhr

Ort:

Diakonisches Werk
Wasenstraße 21
55743 Idar-Oberstein

Teilnahmebeitrag: 10,00 €

Zertifizierung:

Wahlmodul 02

Armut bei Kindern – Herausforderung für die Kindertagesstättenarbeit

Ein immer höherer Anteil an Kindern wächst in der Bundesrepublik Deutschland in Armut auf.

Deutliche Zeichen im alltäglichen Leben der Kindertagesstätten sind Kinder, die ohne Frühstück kommen, die nicht zum Mittagessen angemeldet werden oder nicht an Ausflügen teilnehmen können.

Armut bedeutet für Kinder erhebliche Einschränkungen in allen Bereichen ihres Lebens. Gemeinsam wollen wir erarbeiten, welche Möglichkeiten die Kindertagesstättenarbeit bietet, die Entwicklungschancen von Kindern nachhaltig zu verbessern.

Schwerpunkte des Moduls sind:

- Sensibilisierung für die Situation von Armut betroffener Kinder
- Welche Auswirkungen von Armut nehme ich in meinem Arbeitsalltag wahr?
- Welche Ressourcen habe ich in meinem Arbeitsalltag Entfaltung- und Entwicklungsmöglichkeiten benachteiligter Kinder zu fördern?

Wie können Teilhabe- und Bewältigungschancen für alle Kinder in der Kindertagesstättenarbeit umgesetzt werden?

Referentinnen: Antje Porger-Jung und Sabine Woike
(Diakonisches Werk Idar-Oberstein)

* FeBE

Nr. 24/2008

Termin:

Donnerstag, 13. Nov. 2008
9.00 – 16.00 Uhr

Ort:

Mehrgenerationenhaus
in der Christuskirche
55743 Idar-Oberstein

Teilnahmebeitrag: 10,00 €

Zertifizierung:

Wahlmodul 01

Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen

Eine Großveranstaltung zu diesem Thema wird im Landkreis Bad Kreuznach mit gesonderter Ausschreibung von den Fachberaterinnen der kommunalen Einrichtungen in Kooperation mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum Mainz angeboten.

**Theologie in Tageseinrichtungen für Kinder
- Religionspädagogischer Grundkurs -
im Pädagogisch-Theologischen Institut (PTI) in Bonn**

* FeBE

Dieser praxisorientierte Kurs führt in Grundfragen der Theologie und der Religionspädagogik im Elementarbereich ein. Er umfasst viermal eine Woche (Montag – Freitag), wobei die Kurswochen auf drei Jahre verteilt sind und jeweils im Herbst und im Frühjahr stattfinden. Nach Abschluss des Kurses wird ein Zertifikat ausgestellt.

Kosten: 60,00 € pro Kurseinheit

Der Grundkurs ist als Kurs im Rahmen der FeBE (Fortbildung in den ersten Berufsjahren/ErzieherInnen) anerkannt.

Neubeginn: Grundkurs 08/10 1. Woche

Inhalt: Biblische Geschichten entdecken, erzählen und gestalten.
Schwerpunkt: Altes Testament

Leitung: Sylvia Szepanski-Jansen / Sabine Ahrens / Peter Siebel

Zeit: Montag, 20.10.2008, 15.00 Uhr – Freitag, 24.10.2008, 13.30 Uhr

Bitte melden Sie sich im PTI an (Tel.: 0228/9523 106 – Frau von der Linden).

ORGANISATORISCHES

Die Anmeldungen

erbitten wir zur Organisationserleichterung schriftlich, per Fax oder per E-Mail möglichst bis Ende Februar (in Ausnahmefällen bis 14 Tage vor der Veranstaltung). So besteht die Möglichkeit, auf die Menge der Nachfragen frühzeitig zu reagieren. Auch pädagogische MitarbeiterInnen, die zur Zeit arbeitslos oder im Erziehungsurlaub sind, können sich gerne zu unseren Veranstaltungen anmelden.

Bei kurzfristigen Absagen (ab 2 Arbeitstage vor der Veranstaltung) muss der Teilnahmebeitrag in voller Höhe gezahlt werden!

Den Teilnahmebeitrag

überweisen Sie bitte umgehend nach der Veranstaltung. Genauere Hinweise dazu entnehmen Sie bitte der Teilnahmebestätigung, die Sie am Ende der Fortbildung in zweifacher Ausfertigung (für den Kita-Träger und für Sie persönlich) erhalten.

Bei den Infos zu den Veranstaltungen sind zwei verschiedene Teilnahmebeiträge angegeben. Leider müssen wir für TeilnehmerInnen, die nicht in evangelischen Kindertageseinrichtungen arbeiten, den höheren Beitrag verlangen.

*** FeBE = Fortbildung in den ersten Berufsjahren/ErzieherInnen**

Die mit dieser Kennzeichnung versehenen Veranstaltungen werden im Rahmen der Vereinbarung „Fortbildung in den ersten Berufsjahren“ anerkannt. Durch einen landeskirchlichen Beschluss müssen und können sich pädagogische MitarbeiterInnen in den ersten Berufsjahren (auch nach dem Wiedereinstieg) für die Arbeit in evangelischen Kindertageseinrichtungen besonders qualifizieren. Dafür sind, verteilt auf 5 Jahre, 30 Arbeitstage Fortbildung vorgesehen.

Die Fortbildung in den ersten Berufsjahren (FeBE) soll den pädagogischen MitarbeiterInnen die Möglichkeit bieten, ihre persönliche Identität und ihre berufliche Qualifikation in Bezug auf pädagogische, religionspädagogische und theologische Fragestellungen weiter zu entwickeln. Veranstaltungen, die in diesem Sinn qualifizierende Themen beinhalten, sind mit der speziellen Kennzeichnung (FeBE) versehen.

Zertifizierung

Wir sind berechtigt, Fortbildungen im Zertifikatsheft nach dem Curriculum für das landesweite Fortbildungsprogramm zu bescheinigen.

ANMELDUNG zur Veranstaltung Nr.: _____ am: _____

Fax-Nr. 0671/251-140, E-mail: Marianne.Moselewski@ev-verwaltungsamt.de

Thema: _____

Name, Vorname: _____ Tel.: _____

Privatanschrift: _____

Einrichtung: _____

Anschrift: _____ Tel.: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____



ANMELDUNG zur Veranstaltung Nr.: _____ am: _____

Fax-Nr. 0671/251-140, E-mail: Marianne.Moselewski@ev-verwaltungsamt.de

Thema: _____

Name, Vorname: _____ Tel.: _____

Privatanschrift: _____

Einrichtung: _____

Anschrift: _____ Tel.: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____



ANMELDUNG zur Veranstaltung Nr.: _____ am: _____

Fax-Nr. 0671/251-140, E-mail: Marianne.Moselewski@ev-verwaltungsamt.de

Thema: _____

Name, Vorname: _____ Tel.: _____

Privatanschrift: _____

Einrichtung: _____

Anschrift: _____ Tel.: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Referat für Kindergärten und
Elementarbereich
im Kirchenkreis An Nahe und Glan
Kurhausstraße 6
55543 Bad Kreuznach

Referat für Kindergärten und
Elementarbereich
im Kirchenkreis An Nahe und Glan
Kurhausstraße 6
55543 Bad Kreuznach

Referat für Kindergärten und
Elementarbereich
im Kirchenkreis An Nahe und Glan
Kurhausstraße 6
55543 Bad Kreuznach